

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 51

30. April 1864.

Amtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Bekanntmachung, betreffend die Ausscheidung älterer Akten.

Wegen Akten-Anhäufung beabsichtigen wir, ältere entbehrliche Akten, darunter auch bis zum Jahr 1858 einschließlic bei der früheren Eisenbahnkommission und jetzigen Eisenbahndirektion eingelaufene Anstellungsgesuche, ausscheiden und an eine Papierfabrik zum Einstampfen verkaufen zu lassen. Da nun aber den betreffenden Eingaben theilweise Originalzeugnisse beiliegen, welche wir, da uns der gegenwärtige Aufenthaltort der Bewerber nicht bekannt ist, nicht zurückgeben können, so fordern wir die Letzteren auf, solche Zeugnisse binnen 4 Wochen von der diesseitigen Registratur zurückzuverlangen. Die Redaktionen der Bezirksintelligenzblätter werden im Interesse ihrer Bezirksangehörigen um weitere Verbreitung der gegenwärtigen Bekanntmachung ersucht.

Stuttgart, den 21. April 1864.

K. Eisenbahndirektion. Dillenus.

G m ü n d.

Berichtigung eines Druckfehlers.

In der Bekanntmachung in Nro. 50 dieses Blattes, betreffend die Statuten der Oberamts-Sparkasse, soll es auf S. 205. § 2 Absatz 3. Zeile 3. statt: „dem höchst zulässigen Betrag nicht zugelegt werden,“ heißen: „dem höchst zulässigen Betrag zugelegt werden.“
Den 29. April 1864.

K. Oberamt. Schemmel.

G s s i n g e n.

Oberamts Aalen.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die in diesem Blatte Nro. 46 enthaltene Bekanntmachung wegen fraglichen Marktberechtigungs-Gesuchs vom 15. d. M. ist dahin zu berichtigen, daß der auf den 14. Januar bezeichnete Markt am 14. Juni abgehalten werden will.
Den 27. April 1864.

K. Oberamt Aalen.

Bohnenberger.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen des Monats Mai d. J. werden in nach benannten Staatswaldungen öffentlich versteigert:

1. Am **Freitag den 6.**: Scheidholz im Buch, Hatdenbau, Schwarzen-Alpen- und vordere Schild Gehren:

Tannen, Sägholz: 16—32' l. 15—20" m. D. 4 Stämme. Langholz: 50—65' l. 8—10" Ablaf 5 Stämme. Stangen: 3—4' D. 10—15' l. 7 Stück. Birken: Eggenbögen 7 Stück. Besenreis: 72 Trachten. Klatzerholz: (Scheiter und Prügel) Nadelholz: 5 1/4 Klstr. Buchen: 7 3/4 Klstr. Erlen, Birken und Alpen: 2 Klstr. Anbruchholz: 14 Kl., unaufgebundenes Laub- und Nadelreis circa 406 Stück. Nadelstreu: 3 1/3 Fuder.

Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Lauffer Mühle.

Am **Samstag den 7.**: in der Durchforstung Heppichgehren:

Nadelholz, Langholz: 35—60' l. 3—4" Ablaf 19 Stämme. Stangen: (Roth- u. Weißtannen) 1—2" D. 10—20' lang, 91 St. Birken Besenreis: 45 Trachten. Nadelholz, Scheiter: 1/4 Kl. Prügel: 21 Kl. Buchen, Prügel: 1 1/4 Kl. Erlen, Scheiter und Prügel: 1 1/4 Kl. Anbruchholz: 1 1/4 Kl. Unaufgebundenes Laub- u. Nadelreis: 75 Stück. Nadelstreu: 23 5/8 Fuder.

Zusammenkunft früh 8 Uhr im Schlag bei der Gausmannsweiler Sägmühle.

Lorch den 27. April 1864.

K. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 6. und 7. Mai l. J. im Staatswald Häfnerschlag:

8 Eichen mit 944 C. 1 Buche, 37 tannene Sägböcke, 136 dto. Baustämme, 4 Kl. tannene Spälter, 2 3/4 Kl. Eichen, 30 3/4 Kl. Buchen, 41 1/2 Kl. tannen Scheiter und Prügel und 14 Kl. Anbruchholz, 350 Reifschwellen. Das Stammholz wird am

ersten Tage ausgeben. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst Zumbhof und Edelmannshof.

Schorndorf d. 28. April 1864.

K. Forstamt.

P l i e n i n g e r.

Adelstetten. Gemeindebezirk Pfahlbronn. Gerichtsbezirk Welzheim.

Fabrisk-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse

der verst. Ehefrau des Friedrich Strobel, Bauern und Anwalts in Adelstetten wird ein Theil der vorhandenen Fahrniß am

Dienstag den 3. Mai l. J. im Wege der Versteigerung zum Verkauf gebracht und zwar:

Weißkleider, Küchengeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr, Getränke, worunter 5 Eimer Obstmost, 3 Eimer Fruchtbranntwein, auch Kirschengeist und Zwetschgenbranntwein, 2 Schweine, 46 Scheffel Roggen, Gerste und Haber, ca. 30 Centner Heu und Dehmb, und 1200 Bund Stroh.

Die Liebhaber werden in die Strobel'sche Wohnung zu Adelstetten auf gedachten Tag

Morgens 8 Uhr

eingeladen.

Den 23. April 1864.

K. Gerichtsnotariat

Welzheim.

Schbert.

Welzheim.

Gutsverkauf.

Die dem Johannes Müller, Tagelöhner in Aichstruth zugehörige Liegenschaft: bestehend in der Hälfte an Einem 2stöckigen Wohnhaus sammt Scheuer und Keller unter 1 Dach, an der Leinhalde bei Aichstruth, mit Backofen und 40,8 Mthn. Hofraum dabei, 13,5 Mthn. Land in den Leinwiesen, 3 Mrg. 6,1 Mth. Acker

1 2/3 M. 20,5 M. Wiesen und 1/8 M. 1,8 M. Kiesgrube

im Gesamtanschlag von 1000 fl. wird am

Markung Aichstruth,

Dienstag den 10. Mai 1864,

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Exekutionswege zum Verkauf gebracht werden, wozu Kaufsliebhaber hiezu mit eingeladen werden. Auswärtige haben sich mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 19. April 1864.

Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.

Fortbildungsschule.

Der Sommerkurs beginnt am 2. Mai; Unterricht wird ertheilt im Freihandzeichnen (in 2 Abtheilungen) und im Modelliren. Es können wieder neue Schüler eintreten.

Den 28. April 1864.

Schul-Vorstand.

F r e h.

G m ü n d.

Hausverkauf.

Das in Nro. 35 und 38 d. Bl. näher beschriebene, im Exekutionswege zu versteigernde Wohnhaus Nro. 128 mit Remise und Hofraum in der vorderen Schmidgasse des Haberhahn, Papierers hier, kommt am

Dienstag den 17. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

unter Zugrundelegung des bereits gemachten Anbois von 3500 fl. wiederholt und letztmalig auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 29. April 1864.

Rathschreiberei.

F e i h l.

c²] **Seubach.**
Mahlmühle- und Güter-Verkauf.
 Auf den Antrag der Obermüller **Mayer's** Wittve dahier kommt am

Dienstag den 3. Mai d. J.
 von **Vormittags 9 Uhr** ab
 im Wege der Versteigerung im Ganzen zum Verkauf:
 35,4 Rth. Haus-Raum.

Die obere Mühle, bestehend in einem 2stock. Wohnhause und dem Mühlwerk (2 Mahlgänge und 1 Gerbgang), Scheuer und Stall;
 16,1 Rth. Hofraum dabei.

Ein 2stock. Wohnhaus mit Scheuer und Stallung vis-à-vis der Mühle;

9,4 Rth. Gemüsegarten dabei;

3⁵/₈ M. 33,1 Rth. Gras- und Baumgarten;

23,4 Rth. Ländel in 2 Parzellen;

16¹/₈ M. 39,1 Rth. Acker in 12 Parzellen;

5 M. 34,9 Rth. Wiesen in 3 Parzellen.

25¹/₈ M. 47,4 Rth.

Die Mühle hatte bisher gute Rundschaft und genügende Wasserkraft und die Güter befinden sich in guter Lage.

Die — zum Geschäftsbetrieb nothwendigen Inventarstücke könnte der Käufer von der bisherigen Besitzerin besonders erwerben.

Das Anwesen kann täglich eingesehen werden, auch ist die unterzeichnete Stelle zu schriftlicher Auskunft bereit.

Auswärtige Liebhaber und Bürgen haben vor dem Beginne der Versteigerung gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse zu übergeben.

Am 25. April 1864.

Rathschreiberei. Rometsch.

c²] **Kirchenkirnberg.**
Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den unterm 7. v. Mts. mit Tod abgegangenen ledigen Schneider und Excapitulanten **Ludwig Klenf** von hier eine Forderung zu machen haben, werden unter Androhung der Nichtberücksichtigung aufgefordert solche binnen

15 Tagen

von heute an bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 25. April 1864.

Theilungsbehörde.

c¹] **Schwend.**

Waaren-Verkauf.

Das zur Cantmasse der ledigen Händlerin **Karoline Stecher** von hier, gehörige Waarenlager, hauptsächlich in Ellenwaaren bestehend, wird am

Freitag den 13. Mai d. J.
 von **Morgens 8 Uhr** an

stückweise im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und haben sich die Liebhaber auf dem Rathhause einzufinden.

Den 25. April 1864.

Schultheissenamt.

c¹] **Galling.**

Gemeinde Altersberg.

Oberamt Gaildorf.

Siegenschafts-Verkauf.

Das in den Nummern 44 u. 47 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen der Wittve des

Christian Steck, gewesenen Baumwirts und Söldners dahier, bei welchem namentlich auch eine

seit 1857 angelegte, $\frac{1}{2}$ Morgen große sehr schöne Baumschule mit inbegriffen ist, wird am

Mittwoch den 4. Mai d. J.
Nachmittags 1 Uhr

zum zweiten- und letztenmale im Gemeinderathszimmer zu Horlachen verkauft werden.

Den 25. April 1864.

Aus Auftrag:

Schultheiß Baumann.

Grumbach im Remsthal.

Wein-Markt.

Die beiden Weinmärkte, welche hier abgehalten worden, haben ein befriedigendes Resultat geliefert und gezeigt, daß der Wein-Markt ein Bedürfniß und der hiesige Ort dazu geeignet ist. Es wird daher am

Mittwoch den 18. Mai 1864

von **Morgens 9 Uhr** an

wieder ein Weinmarkt hier abgehalten und ergeht an die Herren Verkäufer und Käufer die freundlichste Einladung mit der ergebensten Bitte, daß die Herrn

Verkäufer ihre Muster in Flaschen unter genauer Bezeichnung ihres Namens, des Jahrgangs, Quantums und Preises gefl. mitbringen oder vor dem Markt an den unterzeichneten einsenden wollen.

Den 18. April 1864.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

W e g m a n n.

c²] **Oberbettringen.**

Ipserarbeit.

Am Montag den 2. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr wird die Ipserarbeit an dem Kirchthurm dahier auf dem Rathhaus verankordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. April 1864.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Knödler.

Vermischte Anzeigen.

c¹] **G m ü n d.**

Feuerwehr!



Nächsten Samstag den 30. April Abends halb 7 Uhr

hat sämmtliche Mannschaft der Spritze **Mr. 1** nebst der hiezu gehörigen Steiger-Abtheilung zu einer Probe am Spital zu erscheinen.

Den 25. April 1864.

Das Commando.

G m ü n d.

Gutes

Doppelbier

schenkt aus

Anton Nitz.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weißnähen und Bügeln in und außer dem Hause** und erlaubt sich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen.

Karoline Stütz

in der Waldsterter Gasse.

c¹] **G m ü n d.**
Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Von heute an wohne ich bei Glasermeister **Bühner** nächst der Pfarrkirche und empfehle meine bekannten **Sand und Leinwand** zur gefälligen Abnahme. Auch nehme ich Wäsche zum Bügeln im Hause an und bitte um gütigen Zuspruch.

Catharine Stegmaier,
 früher Wagner.

G m ü n d.

Täglich frischabgesottenen **Schinken**

empfehl

Mezger Vogelhund.

G m ü n d.

In elne hiesige Bijouterie-Fabrik wird ein tüchtiger

Hausknecht,

der das Walken versteht, gesucht. Näheres bei

der Redaktion.

c¹] **G m ü n d.**

Spazierstöcke & Cigarren-Spizen

in großer Auswahl empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Theodor Doll.

c¹] **G m ü n d.**

Ein neues Regelspiel hat zu verkaufen

Theodor Doll, b. Spital.

G m ü n d.

Tüchtige Bijoutiers

finden Beschäftigung in der Fabrik von

Deibele & Willauer.

c²] **G m ü n d.**

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Ein von achtbarer Familie, wohlherzogener, gut geschulter, fleißiger, solider, junger Mensch, der die Handlung zu erlernen wünscht, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle, und gleich eintreten könnte, bei wem, sagt die Redaktion.

c²] **G m ü n d.**

Dienstboten-Gesuch.

Auf ein größeres Landgut in Oberschwaben suche ich einen tüchtigen **Hofknecht**, einen **Schweizer**, welcher gut melken kann, und eine **Stallmagd**, welche gleichfalls mit dem Melken gut umgehen kann und die Behandlung des Rindviehes versteht. Hoher Lohn wird zugesichert, dagegen werden nur Solche berücksichtigt, welche sich durch gute Zeugnisse ausweisen können.

Näheres bei

Commiff. Rudolph.

c²] **Lorch.**

Tüchtige Maurergefellen finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Datz.**

G m ü n d.

Einen **Jungen** nimmt in die Lehre

Aug. Sattler,
 Maurermeister.

c²] **Welzheim.**

Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld.

Karl Koch,
 Schreinermeister.

c¹] **G m ü n d.**

Die obere Wohnung im früher Wolf'schen Hause vermiehet auf **Jakobi**

C. Forster im Neubau.

G m ü n d.

Ein noch gut erhaltenes **Klavier** ist dem Verkauf ausgesetzt.



Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Turner-Bund.

Von den Steagern der Feuerwehr hat nächsten Samstag Abend halb 7 Uhr nur die Abtheilung No. 1 auszurücken. Die Mitglieder der Turnerwehr haben Sonntag früh 6 Uhr zu einer Uebung, und um 9 Uhr zu einem Weisemarsch nach **Sohenstausen** anzutreten.

J. Buhl.



G m ü n d.

Liederfranz.



Am kommenden Sonntag Abens 1/4 Uhr Feier des ersten Mai im Mayer'schen Garten. — Sollte bei ungünstiger Witterung der Verein auf den Gartensaal angewiesen sein, so haben nur Mitglieder in dieses Local Zutritt.

Der Ausschuss.



G m ü n d.
Sonntag den 1. Mai beginnen die Schießübungen im **Nothochsen-Keller**, wozu sämtliche Schützen und Schützen-Freunde eingeladen werden.



Die Vorstände.

G m ü n d.

Sonntag den 1. Mai

musikalische Unterhaltung

auf der **Wilhelmshöhe**, Anfang halb 4 Uhr, wozu **höflich** einladet

Hellmuth.

^{19]} G m ü n d.
An die **Maurer, Steinhauer, Gypser und Hafner** des **Oberamtsbezirks Gmünd**.

Nachdem die vom Ausschuss verfassten Statuten zur Gründung eines Vereins, für gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen, für die Angehörigen der seitherigen Maurerzunft die oberamtliche Genehmigung erhalten haben, wird vom Ausschuss eine Versammlung aller volljährigen Zunftmitglieder (Meister und Gehilfen) auf den **5. Mai** (Fest Maria Himmelfahrt) **Nachmittags 1 Uhr** in den Gasthof zum **Bären** hieher einberufen.

In der Versammlung werden die Aufnahmsgesuche der Anwesenden erledigt.

Alle früheren Mitglieder der Zunft, (Meister und Gehilfen,) welche sich nicht in dieser Versammlung zur Aufnahme anmelden, oder dieses binnen 4 Wochen nachholen, können nach dieser Zeit dem Verein bloß durch Entrichtung eines Eintrittsgeldes, und nach zurückgelegtem 40. Jahre gar nicht mehr beitreten; weshalb um so mehr ein zahlreiches Erscheinen erwartet wird.

Den 15. April 1864.

Der Ausschuss.

^{2]} G m ü n d.
Wilhelm Lindenmayer

empfiehlt sein Lager von

Rahmen für Photographien, Spiegel, Oelgemälde etc.

Gold- & Politur-Leisten

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch werden Rahmen in beliebiger Größe, Façon und Ausstattung auf besondern Wunsch angefertigt, **Bilder eingerahmt** und Reparaturen prompt besorgt.

G m ü n d.

Die **Aufstellung der Packträger** ist von heute an auf dem **Marktplatz**. Anmeldungen für Umzüge und sonstige Arbeiten können auch auf dem **Packträger-Comptoir** angezeigt werden.

P. Sattler, Director,
Kalten Markt No. 129.

G m ü n d.

Gelder in jedem beliebigen Betrag werden gegen gute Sicherheit ermittelt.

P. Sattler, Packträger-Institut,
Kalten Markt No. 129.

G m ü n d.

Brave **Dienstboten, Kellnerin, Haus- und Bauernmägde, Hausknechte** erhalten gute Dienste.

Ferner übernimmt der Unterzeichnete die Leitung von **Auktionen, Hausverkäufe, Miethwohnungen u. dgl.**

P. Sattler, Packträger-Institut,
Kalten Markt No. 129.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum, daß ich mein Geschäft als

Hufschmied und Thierarzt

betreibe, ich werde mich stets bemühen, den geringsten Aufträgen auf's pünktlichste nachzukommen.

Karl Aarle,

wohnhaft hinter der Krone
bei Schlossermeister **Wahl**.

Ungarische eichene

Fasdauben

liefert direct und vom Lager in Stuttgart zu den billigsten Preisen

R. Vischer,
Hohestraße 6, Stuttgart.

G m ü n d.

Eine gewandte **Ritterin** wird angenommen in der **Bijouterie-Fabrik Debele & Willauer.**

G m ü n d.

Wein zu verkaufen vom Jahr 1862, gutes Gewächs, gelben und rothen verkauft billig **Timor- und Smit-weise.**

Nudolf Glocke.

G m ü n d.

Ein **Sopha** gut erhalten, wird billig abgegeben, wo, sagt die Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

Ein Quantum sehr gutes **Heu** hat zu verkaufen **L. Wagenblast** in Flaig's Halde.

G m ü n d.

20 Centner gutes **Heu** hat zu verkaufen **Johann Baur** hinter dem Gabnen.

^{19]} G m ü n d.

Ein **Logis** an einen Herrn hat zu vermieten **Sebast. Seifert,** Kallenmarkt.

^{19]} **Untertirnet** bei Lorch.

Gebäude auf den Abbruch Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein **Ausdinghaus**, welches 40' lang und 32' breit ist, und noch sehr viel gutes Holz, sowie Bretter und Thüren enthält. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen; wozu **höflichst** einladet

Johannes Müller, Bauer.

Hiesiges.

Viehmärkte.

Wenn die Leute zu Versammlungen, die in **Wirthshäusern** gehalten werden, um von der **Ob- rigkeit** etwas zu erlangen, nicht gehen, so ist dies ein erfreuliches Zeichen von **Verstand und Takt.**

Es wird bei unserer **Ortsob- rigkeit** nur der **leisen** Anregung bedürfen, und wir werden, wenn, (was ich nicht besürchte,) nicht **Reinlichkeits-Rücksichten** den Vortheilen der **Bürger** und **Viehbe- sizer** vorgezogen werden, **Vieh- märkte** genug bekommen.

Ein **Dekonom.**

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Fünf Millionen 250,000 Gulden.
Gesammte Reserven: Drei Millionen 235,846 Gulden.

Geschäftsbericht pro 1863.

Prämien excl. der Einnahme für spätere Jahre	1,989,538	Gulden
Zinsen-Einnahme	207,494	
	<hr/>	
	2,197,032.	
Reserve für 1864	2,733,218	
Sonstige Prämien-Reserve	502,628	
	<hr/>	
	3,235,846	
Brandschäden, Verwaltungskosten u. s. w.	1,644,380	
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1863		
Mit Bezug auf vorstehendes laden zur Theilnahme ein	1,129,214,665.	

die Bezirks-Agenten:

Commissionär Rudolph in Smünd.

F. W. Zieber

Bernh. Stütz

G. Burkhardt

„Waldfstetten.

„Seubach.

Smünd, den 29. April. Heute ist das 3. Artilleriebataillon hier eingetroffen, um die gewöhnlichen Schießübungen zu beginnen; es wird Mitte Juni vom Festungsartilleriebataillon abgelöst werden, auf welches die leichte Fußartillerie, vom Ende Juli bis 1. September folgen soll. Die reitende Artillerie würde sodann im September und Oktober die Reihe der Übungen schließen.

Gestorben in **Smünd** den 29. April Morgens 7 Uhr Marianne Krauß, geb. Lezer, Ehegattin des Mathias Krauß, Sattler, 60 Jahre alt, an Lungenentzündung. Leiche: Sonntag 1/4 Uhr. Trauerhaus: Spital.

Stuttgart, den 28. April. Der Beginn der Conferenz läßt für Deutschland wenig Gutes hoffen; der erste Antrag, der gestellt worden, ist rein zu Gunsten Dänemarks. Der jetzige Besitzstand der streitenden Theile soll bei eintretendem Waffenstillstand erhalten bleiben; d. h. soviel, den österreichisch-preussischen Waffen soll gerade Nichts genommen, allein es soll ihnen das, was an Schleswig und an Holstein noch fehlt, es sollen ihnen die Inseln auch nicht eingeräumt werden. Dagegen soll die von den Dänen verhängte Blokade preussischer Häfen, eine Blokade, die von den Dänen gar nicht aufrecht erhalten werden kann, weil ihre Marine zu schwach und zu schlecht armirt ist, bestehen bleiben. Ein so heimtückischer Antrag kann blos von England ausgehen, das diese Gelegenheit benützen will, um dem deutschen Handel eine Schlappe zu versetzen, — jenem Handel, der nächst dem englischen in Europa den ersten Rang einnimmt. Wir wollen hoffen, daß England auf diplomatischem Boden ebenso sehr aus dem Felde geschlagen wird, wie die Dänen auf dem kriegerischen.

Unserer Jugendwehr ist, wie vorauszusehen war, eine Concession gemacht worden, die für manchen der jungen Leuten sehr werthvoll werden kann. Sie sind unter der Leitung des Herrn Hauptmanns v. Gaisberg militärisch correct ausgebildet worden. Mit dieser Ausbildung waren geringe Kosten und mehr Vergnügen als Strapazen verbunden. Wird ein so dressirter junger Mann für die Linie ausgehoben, so ist seine Dienstzeit mit 6 Monaten abgemacht, während andere Leute, die an wissenschaftlicher Bildung denen der Jugendwehr vielleicht in keiner Weise nachstehen, eben ihre 2 Jahre präsent sein oder sich mit bedeutenden Kosten loskaufen müssen. Ich denke, daß solche Vortheile den Anstoß zur Bildung von Jugendwehren in allen größeren Städten des Landes geben sollten; an tüchtigen Instruktoren hat es keinen Mangel im Lande. — Mit den Wohnungen hier? — ja nun da steht es nicht ganz glänzend; Weiswenger's Wohnungsanzeiger führt allein gegen 60 einzelne Familienwohnungen, groß und klein, auf als „zu vermieten.“ Dabei haben wir nicht einmal mehr ganz den Trost, daß nur Wohnungen in der Peripherie der Stadt leer stehen: nein, Wohnungen in den besten Lagen der Stadt. Nach und nach könnte es doch den Anschein gewinnen,

daß der Häuserzuwachs in den letzten 6 Jahren ein zu rascher gewesen sei. Ich suche den Grund übrigens nicht in der Vermehrung der Häuser, sondern in dem raschen und fast unverhältnißmäßigen Steigen der Miethpreise; es gab Häuserbesitzer, die ihre Parthien fast von Quartal zu Quartal steigerten, und da konnte es sich denn nicht fehlen, daß vielfach Familien mit etwas beschränktem Einkommen Stuttgart verlassen und nach Eßlingen, Ludwigsburg und in neuerer Zeit insbesondere nach dem wohlfeilen Waiblingen übersiedelten. Wenn die schwebende kleine Kritik die Miethpreise wieder auf ein erträgliches Maß herabdrückt, so werden die Hausbesitzer zwar verdrießliche Gesichter machen, den Mietnern wird's aber um so leichter werden. Im Uebrigen höre ich aus guter Quelle, daß die neu erbauten Häuser sehr theuer zu stehen kommen und daß sich das darcin gesteckte Capital, trotz der hohen Miethpreise, nicht höher als zu 5 % verzinst.

Dresden, 27. April. Die Kammer der Abgeordneten hat die Vermehrung der Armee um 59 Offiziere und 239 Chargen abgelehnt, dagegen beschlossen, daß die Armee-Mannschaften ein e weitere tägliche Menagezulage von einem halben Neugroschen erhalten sollen.

Die Sympathieen **Hannovers** für Dänemark finden nach der Nat.-Ztg. einen ganz irrtigen Erklärungsgrund. Der König von Hannover hat nämlich eine erwachsene Tochter, die er an den dänischen Kronprinzen verheirathen will: da wäre es ja einfüllig, die künftige Erbschaft des Schwiegersohnes schmälern zu wollen!

Wien, 28. April. Die hiesigen Morgenblätter vernehmen, daß die Antworten Oesterreichs und Preußens, welche den Waffenstillstand in der vorgeschlagenen Form (mit Beibehaltung der Blokade) ablehnen, bereits nach London abgegangen seien.

Brüssel, 28. April. Nach Berichten der Independance über den Verlauf der ersten Conferenzsitzung in London schlug Clarendon den sofortigen Waffenstillstand (mit Beibehaltung der Blokade) vor. Die Vertreter von Frankreich, Rußland und Schweden unterstützten diesen Antrag, worauf eine sehr lebhaft Diskussion entstand. Oesterreich, Preußen und Dänemark forderten Zeit zur Einholung von Instruktionen, worauf die Conferenz bis zum Eintreffen derselben vertagt wurde.

Paris, 28. April. Das Pays berichtet, daß das Gerücht vom Tode des Bey von Tunis sich nicht bestätigte, übrigens habe der Aufstand in Tunis gestigt; auch in Marokko herrsche eine gewisse Aufregung.

Die Auswanderung nach **Nordamerika** ist in diesem Jahr stärker, als je zuvor. Vom 1. Januar bis 30. März 1864 sind in Newyork im Ganzen 25,302 Personen eingewandert, darunter 6367 Deutsche. In demselben Zeitraum 1863 betrug die Einwanderung nur 8784 Personen, darunter 1660 Deutsche.